

Wenn Töne zu Farben werden

20-Jähriges Bestehen des Vereins Freunde des Regio-Klinikums: Fotokreis zeigt Bilder vom Lichtkonzert in der Christuskirche

Von Bastian Fröhlig

PINNEBERG „Leise erklang die Musik und dann schaltete Gisela Meyer-Hahn das Licht an“, erinnerte Ingeborg Triskatis, Vorsitzende des Vereins der Freunde des Regio-Klinikums Pinneberg, an das Jubiläumskonzert zum 20-jährigen Bestehen des Fördervereins im vergangenen Jahr. Während in der Christuskirche Musik von Claude Debussy, das Abendlied von Matthias Claudius und Vytautas Miskinis erklang, tauchte die Pinneberger Lichtkünstlerin das Gotteshaus in verschiedene Farben – abgestimmt auf die Klänge der Musik.

„Das Konzert ist ja schnell vorbei. Ich bin sehr froh, dass wir jetzt die Bilder haben“, sagte Triskatis. Diese werden seit Sonntag im Erdgeschoss des Regio-Klinikums Pinneberg ausgestellt – der sogenannten Holsteiner Galerie. Neun Fotografen des Fotokreises Pinneberg präsentieren, was sie während des Konzerts fotografisch festgehalten haben.

„Willkommen zu unserer Fotoausstellung, in der die



Die Pinneberger Christuskirche in Farben getaucht und von Ingo Pfannenstiel vom Fotokreis fotografiert. FOTO: INGO PFANNENSTIEL

Symbiose von Musik und Fotografie, das Verschmelzen von Longitudinalwellen und elektromagnetischen Wellen kunstvoll gezeigt wird“, sagte Hartwig Imholz, Vorsitzender des Fotokreises Pinneberg. „Sie erleben hier und heute die Eröffnung zu einem

Kunstwerk der besonderen Art. Ein Konzeptkunstwerk von Musik, sakraler Architektur, Lichtmodulation, Fotografie und Medizin.“

Doch sei es kein einfacher Weg gewesen, die Farbstimungen entsprechend einzufangen. „Immer wenn wir

ein schönes Farbmotiv an einer Fassade der Christuskirche sahen und unsere Objektive darauf richteten, war das Licht verändert oder verschwunden. Dennoch sind einige Schnappschüsse sehenswert“, sagte Imholz. „Wir konnten wenigstens die

Vergänglichkeit des Lichts und der Farbtöne, die ja nur Momente aufleuchten, für den Betrachter in Fotos festhalten. Die Musik ist verklungen. Oder erklingt sie in uns, wenn wir die Bilder betrachten? Das wäre toll.“ „Die Bilder sind sichtbar gemachte Noten“, sagte Meyer-Hahn. „Das ist angehaltene Zeit für mich. Ich kann wieder reinkommen in das Erlebnis, wenn ich die Bilder anschau.“ Als Synästhetikerin sei ein Ton immer mit einer Farbe verbunden. Wer mit Synästhesie begabt ist, kann äußere Reize nicht über nur eine Sinnesempfindung erfahren. Bei ihnen haben die Töne der Musik unterschiedliche Farben und Formen oder Buchstaben und Zahlen lassen sich erfühlen.

Bis August sollen die etwa 40 ausgestellten Werke in der Holsteiner Fotogalerie zu sehen sein. „Wir wollen es als Verbund etablieren und hier regelmäßig neue, positiv aufgeladene Fotos zeigen“, sagte Imholz. Die nächste Ausstellung soll nach den Sommerferien starten.

> www.foerderverein-klinikum.de
> www.fotokreis-pinneberg.de